

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1942
1939**

25.9.1939 (No. 225)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-964006](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-964006)

Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: a. r. d. Verlagsort: Emden, Blumenrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Postkontos Hannover 869 49. — Bankkonten: Stadtparisse Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreisparisse Aurich. See- und Handelsbank, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM. und 40 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1.65 RM. und 51 Pf. Bestellgeld. Volkseigenpreis 1.80 Reichsmark einschl. 33,96 Pf. Postgebühren; zusätzlich 80 Pf. Bestellgeld. — Einzelpreis 10 Pf. Anzeigen nach Möglichkeit am Vortage des Erscheinens aufzugeben.

Folge 225

Montag, den 25. September

Jahrgang 1939

Unsere Wehrmacht hat sich aufs höchste bewährt

Ausschlußreicher Bericht über Vorgeschichte, Anlage, Verlauf und Abschluß des Feldzuges in Polen

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Berlin, 25. September.

Der Feldzug in Polen ist beendet. In einer zusammenhängenden Reihe von Vernichtungskämpfen, deren größte und entscheidende die im Weichselbogen war, wurde das polnische Millionenheer geschlagen, gefangen oder versprengt. Keine einzige der polnischen aktiven oder Reserve divisionen, keine ihrer selbständigen Brigaden usw. ist diesem Schicksal entgangen. Nur Bruchteile einzelner Verbände konnten sich durch die Flucht in die Sumpfsgebiete Ostpolens der sofortigen Vernichtung entziehen. Sie liegen dort den sowjetrussischen Truppen.

Von der gesamten polnischen Wehrmacht kämpft zur Zeit nur mehr ein geringfügiger Rest auf hoffnungslosen Posten in Warschau, in Modlin und auf der Halbinsel Hel. Daß er das noch kann, verdankt er ausschließlich der gewollten Schonung unserer Truppen und unserer Rücksichtnahme auf die polnische Zivilbevölkerung.

Anlage und Ablauf der Operationen

Als sich seit dem Frühjahr 1939 die Anzeichen verstärkten, daß Polen, bauend auf die ihm zugesicherte fremde Hilfe, in der Verfolgung seiner weitgepannten nationalen Interessen auch einen Waffengang mit dem Deutschen Reich nicht scheuen würde, wurden in sorgfältigen Prüfungen die wahrscheinlichsten Operationsabsichten Polens zu klären versucht. Die aus der polnischen Literatur und aus der Tagesjournalistik gewonnenen Eindrücke gaben in Verbindung mit den unterdessen bekannt gewordenen militärischen Maßnahmen der polnischen Heeresleitung ein ungefähres Bild der Absichten der polnischen Führung. In einer Reihe von Besprechungen des Führers mit den Oberbefehlshabern des Heeres, der Marine und der Luftwaffe, ihren Generalstabschefs und den Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht wurden die sich daraus für die deutsche Wehrmacht ergebenden operativen Gedanken erörtert und geklärt.

1. Polnische Absichten

Schon die Verfolgung der allgemeinen und wehrwissenschaftlichen Literatur Polens vermittelte ein Bild der Vorstellungen, das sich der polnische private und staatliche Chauvinismus über die künftige Entwicklung des polnischen Staates gemacht hatte. Publizistische Forderungen der Tagespresse sowie rednerische Ergüsse polnischer Militärs verrieten diese Eindrücke. Der im Zuge der polnischen Mobilisierung in Erscheinung tretende Aufmarsch der polnischen Streitkräfte dürfte als letzte Bestätigung dieser Ansichten gelten.

Die polnische Heeresleitung lebte in Unterschätzung der deutschen Wehrkraft in dem Glauben, daß es ihr mit Rücksicht auf die Bindung starker deutscher Kräfte im Westen des Reiches gelingen würde, den Krieg im Osten zumindest in einem gewissen Ausmaß offensiv führen zu können. Der beherrschende Gedanke war, den Freistaat Danzig sofort zu besetzen, Ostpreußen von drei Seiten anzugreifen und als vom übrigen Reich abgeschnittene Insel einzunehmen.

Zu diesem Zweck fand folgende Kräftegruppierung statt: Eine polnische Armee im Raum nördlich von Warschau, ebenso befähigt, einen etwa drohenden deutschen Vormarsch aus Ostpreußen gegen Warschau zu hemmen, wie stark genug, den eigenen Angriff durchzuführen. Diese polnische Gruppe sollte rechts flankiert werden durch eine beachtliche Kräfteansammlung, die aus nördlicher Richtung Ostpreußen bedrohen konnte, am linken Flügel durch eine sehr starke Armee im Korridor. Die Aufgabe der Korridorarmee war, den Freistaat Danzig zu besetzen.

Ratifikationsurkunden ausgetauscht

Berlin, 25. September.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr von Weizsäcker, und der Botschafter der UdSSR, in Berlin, A. Schwarz, nahmen gestern im Auswärtigen Amt den Austausch der Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakt vom 23. August 1939 vor. Der Vertrag ist bekanntlich schon mit seiner Unterzeichnung in Kraft getreten.



General der Artillerie von Kluge



Generalmajor Teschoner



General der Infanterie Rist

um dann auch von dieser Seite offensiv gegen Ostpreußen vorgehen zu können.

Um dieser Operation die notwendige Rückenbedeckung zu geben, wurde im Raume von Polen die weitaus stärkste polnische Armee aufgestellt. Sie sollte im Falle eines deutschen Angriffes gegen den Korridor mit ihren überlegenen Kräften die Flanke dieses Angriffes bedrohen. Sie konnte aber ebenso der südwärts von ihr aufmarschierenden schwächeren polnischen Armee jederzeit zu Hilfe eilen.

Durch ihre Stärke und ihre zentrale Aufstellung im Raume von Polen bedrohte sie somit durch ihre bloße Existenz jede deutsche Angriffsoperation aus dem mittleren

Oberschlesien und aus Pommern in der tiefen Flanke. Die polnische Südararmee im Raume Kraśno-Lemberg war nach Auffassung der polnischen Heeresleitung stark genug, um die wichtigsten Industriegebiete zu schützen. Sie konnte je nach dem Verlauf der Operation noch zu weiteren Einmärschen herangezogen werden, sei es zur direkten Hilfeleistung der anderen polnischen Armeen, sei es zum Angriff gegen das für Deutschland lebenswichtige ober-schlesische Industriegebiet.

2. Ziel und Anlage der deutschen Operationen
Das Ziel der deutschen Operationen war, die im großen Weichselbogen konzentrierte gewaltige

Stukas über Warschau

Acht französische Flugzeuge abgeschossen U-Boot versenkt englischen Zerstörer

Berlin, 25. September.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten vollzogen sich die Bewegungen der deutschen Truppen auf die Demarkationslinie am 24. September überall reibungslos und im Einvernehmen mit den russischen Verbänden.

Im wiederholten Einmarsch haben Sturzkampfflieger militärisch-wichtige Ziele in Warschau mit Erfolg angegriffen.

Im Westen an einzelnen Stellen Spähtrupp- und Artillerietätigkeit auf beiden Seiten. Acht französische Flugzeuge wurden im Luftkampf abgeschossen.

Ein deutsches U-Boot versenkte einen englischen Zerstörer. Auch die Handelskriegsführung zeitigte wiederum gute Erfolge.

Luxemburgs Neutralität verletzt

Luxemburg, 25. September.

Ein französisches Aufklärungsflugzeug überflog Sonnabend um 16.30 Uhr luxemburgisches Hoheitsgebiet, als es von einem Kluge über das deutsche Moselgebiet nach Siegen zurückkehrte. Die Maschine flog in einer Höhe von nur hundert Meter.

Von unterrichteter Seite in Luxemburg wird mitgeteilt, daß es sich nicht um einen einmaligen Ausnahmefall handelt, sondern daß derartige Verletzungen der luxemburgischen Neutralität durch französische Flieger schon des öfteren vorgekommen sind.

Befreite Diplomaten in Berlin

Berlin, 25. September.

Am Sonntagabend 10.30 Uhr trafen die durch Vermittlung des Oberkommandos des deutschen Heeres aus Warschau befreiten Mitglieder des Diplomatischen Korps, im Sonderzug aus Königsberg kommend, auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin ein. Im Auftrage des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop wurden

die Diplomaten, die von Königsberg aus von Vertretern des Auswärtigen Amtes begleitet worden waren, von dem Chef des Protokolls, Gefandten von Dörnberg, auf dem Sonderbahnsteig begrüßt.

Staatsbegräbnis für Calinescu

Bukarest, 25. September.

In Gegenwart des Königs Carol, der Mitglieder der Regierung, des Diplomatischen Korps, der obersten Zivil- und Militärbehörden und der Familienmitglieder des Ermordeten fand Sonntag vormittag das Staatsbegräbnis für den rumänischen Ministerpräsidenten Calinescu statt, das von einem Trauergottesdienst umrahmt war. In den Gedankensreden wurde dem Wirken Calinescus Anerkennung gezollt. Nach der Trauerfeier wurde der Sarg unter militärischen Ehrenbezeugungen durch die von einer ungeheuren Menschenmenge gesäumten Straßen von der Geißlichkeit und den hohen Trauergästen zum Nordbahnhof geleitet und nach Curtea übergeführt, wo am Nachmittag das Begräbnis stattfand. König Carol verlieh dem Toten die höchste rumänische Auszeichnung, den Carol-Deden 1. Klasse.

polnische Armee umfassend anzugreifen, zu stellen und zu vernichten. Zu diesem Zweck wurden vom Oberbefehlshaber des Heeres — Generaloberst von Brauchitsch — (Chef des Generalstabes General der Artillerie Halber) zwei Heeresgruppen gebildet:

a) die Heeresgruppe Süd unter dem Befehl des Generaloberst von Rundstedt mit Generalleutnant von Manstein als Chef des Generalstabes,

b) Heeresgruppe Nord unter dem Befehl des Generaloberst von Bod, mit Generalleutnant von Salmuth als Chef des Generalstabes.

Der Heeresgruppe Süd waren drei Armeen unterstellt: die Armee des Generaloberst Rist, die Armee des Generals der Artillerie von Reichenau und die Armee des Generals der Infanterie Blaschewitz.

Der Heeresgruppe Nord waren unterstellt: die Armee des Generals der Artillerie von Kluge und die Armee des Generals der Artillerie von Rüdiger.

Aufgaben der beiden Heeresgruppen:

Der Auftrag der Heeresgruppe Süd war, mit der mittleren Armee des Generals von Reichenau aus dem Raum um Kreuzburg in nordöstlicher Richtung auf die Weichsel durchzustoßen. Zur Abschirmung der rechten Flanke dieser Armee sollte die Armee des Generaloberst Rist aus Oberschlesien und am Nordrand der Weichsel-Beständen in östlicher Richtung vorgehen. Ihre Aufgabe war, die dort befindlichen polnischen Kräfte zu stellen, um sie dann mit den von Süd nach Nord aus dem slowakischen Raum einbrechenden Verbänden zu umfassen und ihnen, wenn möglich, den Rückweg nach Osten zu verlegen. Zur Sicherung der linken Flanke des Generals von Reichenau sollte die Armee des Generals Blaschewitz aus dem Raum östlich Breslau ebenfalls in allgemeiner Richtung auf Warschau gestaffelt vorgehen, um so den zu erwartenden Flankenstoß der polnischen Heeresgruppe aus dem Raum Polen aufzufangen und abzuwehren.

Der Auftrag der Heeresgruppe Nord war, mit der Armee des Generals der Artillerie von Kluge in kürzester Frist die Verbindung mit Ostpreußen herzustellen, den Weichselübergang zwischen Bromberg und Graudenz zu erzwingen und mit einer aus Ostpreußen gegen Graudenz angelegten Gruppe dann in allgemein östlicher Richtung die Vereinigung mit dem Nordflügel der Heeresgruppe Süd zu suchen. Die zweite Armee des Generaloberst von Bod unter dem Befehl des Generals der Artillerie von Rüdiger hatte den Auftrag, aus Ostpreußen über den Narow und Bug östlich der Weichsel die Verbindung mit der Armee des Generals von Reichenau herzustellen bzw. Warschau vom Osten abzuräumen.

Im Zuge der weiteren Operationen sollte versucht werden, polnische Streitkräfte, denen unter Umständen der Rückzug über die Weichsel doch gelingen würde, durch eine erweiterte große Umfassung hinter San und Bug abzufangen.

Alle aus dieser Anlage sich ergebenden Operationen wurden von der Führung hervor-

Heeresbericht der Roten Armee

Moskau, 25. September.

Der Heeresbericht des Generalstabes der Roten Armee über die Operationen in Polen vom 23. September lautet folgendermaßen:

„Die Truppen der Roten Armee haben am Morgen des 23. September den Vormarsch in Richtung auf die Demarkationslinie begonnen, die von der deutschen und der russischen Regierung festgelegt worden ist. Sie besetzten die Städte Strzy und Gorodok und sind auf der Linie westlich von Wlaskhof bis Brest-Litowsk — Kowel — Wlodzimierz — Wlask — Lemberg weiter vorgerückt.“

Im Verlauf der Operationen zur Säuberung der Gebiete der Westukraine und des westlichen Weißrußland haben die Truppen der Roten Armee kleinere Abteilungen des polnischen Heeres nordwestlich von Grodno und nordöstlich von Brest-Litowsk aufgerieben. Nach unvollständigen Angaben wurden am 22. September bei der Liquidierung einer Gruppe des polnischen Heeres nordöstlich von Kowel über 8000 Soldaten und Offiziere gefangen genommen sowie 2000 Pferde und einige Eisenbahntransporte mit verschiedenem Kriegsmaterial erbeutet.“

Emder Turnverein siegt in Leer

Der Emder Mittelstürmer stellt mit drei Treffern den Sieg sicher

Das erste Spiel des T.V. auf dem Sportplatz an der Logaer Allee war mit einem Sieg verbunden. 3:1 wurde die Mannschaft des VfL Germania nach schönem Kampf geschlagen, der von beiden Mannschaften ritterlich durchgeführt wurde.

In Leer war man nicht wenig erstaunt, daß die Emder fast ihre ganze erste Mannschaft zur Verfügung hatten: Mits, Klaassen, Behrens, Kemmerßen, Santjer, Krause, Smit, Schlow, Meyer, Bahlsen, Trentmann I. Die VfLer dagegen mußten mehrere der alten Mannschaft ersetzen, sie traten an mit: Junter, Tuitje, Lüdemann, Wolters, W. Wieten, S. Wiefen, Duffenpond (später Cenowski), B. Engels, Werner, Storpil, Haalboom. Als Schiedsrichter fungierte Meyer-Heisfelde in bester Weise.

Der Beginn des Spiels sieht vorerst die Emder leicht im Vorteil. Junter muß einige gute Schüsse halten. Dann jedoch kommen die Platzbesitzer besser ins Spiel, die Stürmer rennen sich aber immer wieder bei der hervorragenden Emder Verteidigung fest. Ein Mißverständnis zwischen den Gebrüder Wiefen rüst Meyer entschlossen aus: Emder führt 1:0 und hält den Vorsprung bis Halbzeit trotz aller gegnerischen Anstrengungen.

Die zweite Halbzeit beginnt mit stürmischen Angriffen Leers, aber immer wieder ist es die Emder Verteidigung, die nicht zu bezwingen ist. Das Spiel des T.V. ist stark auf seinen Mittelstürmer zugeschnitten. Eine prächtige Vorlage Schlows nimmt Meyer auf, Junter ist machtlos, der Ball fliegt unhaltbar. 2:1 für den T.V. Als eine Minute später Leers Verteidigung anscheinend auf einen Abseitspfiff wartet, spürt Meyer auf und davon und sichert durch ein weiteres Tor den Emder Sieg. Nach hat Leer, als zwei Schüsse gegen die Latte laufen. In den Schlussminuten sorgt Storpil im Anschluß an eine Ecke für den längst fälligen einzigen Gegentreffer. Zu weiteren Treffern langt die Zeit nicht. Abschließend läßt sich sagen, daß Germanias Sturm für die starke gegnerische Verteidigung zu schwach war.

Beim T.V. verdienen Behrens und Santjer für ihre überragenden Leistungen ein Sonderlob aus der gut spielenden Elf.

T.V. Aktive — Stern Alte Herren 4:1
Flieger/T.V. — 63/Borsum 3:0
61/T.V. — 66/Stern 10:1

Ungarn besiegt Deutschland 5:1

Das mit Spannung erwartete 14. Länderpiel zwischen Deutschland und Ungarn, das am Sonntag im ausverkauften Budapest Stadion ausgetragen wurde, endete mit einer unerwartet hohen Niederlage unserer Nationalmannschaft.

Wir werden morgen ausführlich auf den Länderkampf zurückkommen.

Aus niederdeutschen Gauen

100. Geburtstag einer Dittriefin

Am Dienstag erreicht in Fever Frau Julke Ammen, geb. Meiners, das hohe Alter von 100 Jahren. Die hochbetagte Frau ist aus Dittiacum in Dittriesland gebürtig und erfreut sich noch einer bewundernswürdigen Frische. Den größten Teil ihres Lebens verbrachte die Frau in Dittriesland; sie verlebte über 59 Jahre lang den Posten einer Gemeinbediensteterin in der Gemeinde Dittiacum.

Neunter englischer Flieger beigesetzt

Auf dem Marineehrenfriedhof Wilhelmshaven wurde der neunte der bei dem auf die Nordsee flüchte am 4. September stattgefundenen Angriff gefallenen englischen Flieger mit militärischen Ehren beigesetzt.

Dreimal zum Tode verurteilt

Das Sondergericht Halle (Saale) verurteilte den 27 Jahre alten Walter Beck dreimal zum Tode, zu zehn Jahren Zuchthaus

Bezahlung der Wehrmachtankäufe

Das Wehrkreiskommando VI teilt mit:

Es ist Anweisung gegeben worden, daß die für den Ankauf von Pferden, Kraftfahrzeugen usw. ausgefertigten Leistungsbescheinigungen nunmehr beschleunigt bezahlt werden. Immerhin wird die Abwicklung einige Wochen in Anspruch nehmen. Jeder Empfangsberechtigte wird von der Zahlmeisterei der zuständigen Wehrkreisinspektion eine Aufforderung erhalten, das Konto anzugeben, auf das er Zahlung wünscht, und die in seinen Händen befindlichen Leistungsbescheinigungen einzureichen. Erst nach Vorlage dieser Leistungsbescheinigung kann gezahlt werden. Die Befreiung von Leistungsbescheinigungen tun gut, diese Aufforderung im Ruhe abzuwarten. Unnütiges Mahnen und Drängen kann die Zahlung nicht beschleunigen, sondern höchstens verzögern.

Verforgung der Schwerarbeiter

Zur erleichterten Einführung der neuen Lebensmittelkarten für Schwer- und Schwerarbeiter hat der Reichsernährungsminister eine Uebergangsregelung getroffen. Soweit die Schwer- und Schwerarbeiter nicht bis zum 25. September im Besitz der neuen Karten der Schwer- und Schwerarbeiter gekommen sind, dürfen danach die Ernährungsämter alle ihnen geeignet erscheinenden Maßnahmen treffen, damit in der Verforgung der schon bisher zu lageberechtigte Personen keine Störung eintritt.

Wozu verwende ich die Lebensmittelkarte?

In unserem Wegweiser für das neue Kartensystem, den wir Sonnabend an anderer Stelle abdruckten, ist eine Unklarheit enthalten. Im dritten Absatz unter der Überschrift „Wozu verwende ich die Lebensmittelkarte?“ muß es richtig heißen: In der Zeit vom 25. 9. bis 22. 10. gibt es auf 13: Kaffee-Erhalt oder Zusatzmittel (125 Gramm) und auf 14: 25 Gramm. In der Zeit vom ... Im Schlusssatz: Was gibt es sonst noch? muß es in der zweiten und dritten Zeile heißen: zu dem Bezug von Eiern, Kunsthonig und Tee aufgerufen.

Achtung Hausfrauen — die Lebensmittelkarte! Ueber die genaue Verteilung der Lebensmittel auf die einzelnen Abschnitte der Karte werden noch im Laufe der Woche genauere Anweisungen gegeben. Die Hausfrauen werden gebeten, in Zweifelsfällen ihren Lieferanten keine Schwierigkeiten zu bereiten.

Rentenquittungen einmal jährlich beglaubigt. Der Reichsernährungsminister hat die bisher bei laufender monatlicher Zahlung ihrer Rente durch die Postanstalt regelmäßig auf dem Empfangsschein für den ersten Monat jeden Kalendermonats eine öffentliche Beglaubigung ihrer Unterschrift sowie eine etwa erforderliche Lebens- und Witwenversicherungsbescheinigung beizubringen. Nach Anordnung des Reichsversicherungsamtes vom 18. September 1939 ist diese Beglaubigung der Unterschrift sowie der Lebens- und Witwenversicherungsbescheinigung nur noch auf dem Empfangsschein für den ersten Monat jeden Kalenderjahres (Empfangsbescheinigung für die Januarrente) erforderlich. Die Änderung gilt bereits für die Oktoberzahlung

Zum Oberlandesgerichtspräsidenten ernannt
Zum Nachfolger des vor einigen Monaten verstorbenen Präsidenten des Oberlandesgerichts Oldenburg, Dr. Högl, hat am 24. August der Führer und Reichstagskanzler den Vizepräsidenten des Oberlandesgerichts Celle, Dr. Kurt Reuthe, ernannt.

Herz und Nerven gesund erhalten



ist eine Grundbedingung für unser Wohlbefinden. Uebermäßige Anspannung von Herz und Nerven machen einen Ausgleich erforderlich. Seit ich bekämpft man nervöse Zustände und Herzbeschwerden fast immer erfolgreich mit Klosterfrau-Melissengeist.

Er enthält die wirksamen Bestandteile einer Anzahl Heilpflanzen, darunter auch der Melisse, die schon seit Jahrhunderten als gutes Herzmittel bekannt ist. Klosterfrau-Melissengeist wirkt deshalb, regelmäßig nach Gebrauchsanweisung eingenommen ausgleichend und regulierend auf Herz- und Nervenaktivität. Er befreit auch mancherlei damit zusammenhängende Gesundheitsstörungen, wie: Schlaflosigkeit, nervöse Magenbeschwerden und Kopfschmerzen.

Schon viele haben sich mit Klosterfrau-Melissengeist geholfen. So berichtet beispielsweise Frau Barbara Gremer (Bild nebenstehend), Hausfrau, Köln-Abelkassel, Feldhaßfelder Weg 98 am 6. 4. 39: „Seit 1937 hatte ich unter nervösen Herabbeschwerden zu leiden, jedoch ich kaum meine Hausarbeit verrichten konnte. Da empfahl mir mein Mann Klosterfrau-Melissengeist, den ich nach Gebrauchsanweisung anwandte. Der Erfolg war gut, und ich kann meiner Hausarbeit wieder nachgehen.“

Weiter berichtet Frau Maria Stiel, Krankenschwester, z.-St. Bübberthal-Baden, Haupt-Str. 9 am 3. 7. 39: „Ich gebrauche Klosterfrau-Melissengeist schon seit Jahren hauptsächlich bei Herz- und Nervenbeschwerden mit gutem Erfolg. Auch bei Unwohlsein wende ich Klosterfrau-Melissengeist an. Ich habe schon 50 Flaschen verbraucht und habe Klosterfrau-Melissengeist überall empfohlen, da ich in der Krankenkasse tätig war.“
Machen auch Sie einmal einen Versuch mit Klosterfrau-Melissengeist! Sie erhalten den echten Klosterfrau-Melissengeist in der blauen Original-Packung mit den 3 Nummern bei Ihrem Apotheker oder Drogeristen in Flaschen zu RM 2.80, 1.65 und 0.90 (Inhalt: 100, 50 und 25 ccm).

Stellen-Angebote

Hausgehilfin
zum 1. oder 15. Oktober gesucht.
Frau Raungieher,
Restaurant Döbde, Rorderney.
Suche für meinen frauenlosen landw. Haushalt (1 Kind) auf sofort eine tüchtige
Haushälterin
Mädchen vorhanden.
Anton Häbler, Utium über Emden, Fernruf Borsum 248.

Heirat

Handwerker, 54 Jahre alt, in Fever, mit 2 erw. Kind., sucht
Haushälterin
(jg. Mädchen od. Witwe) im Alter von 30-45 J., zw. sp. Heirat. Schr. Angebote unt. C 2319 an die DZ., Emden.
Witwe, kath., 40 J., 4 Jungen im Alter von 10-13 Jahren, mit eigener neuer Wohnung u. Werkstatt (früh. Waugeschäft), wünscht die Bekanntschaft eines soliden, arbeitsamen Lebensgefährten u. ihren Kindern einen treusorgenden Vater im Alter von 40-50 Jahren, zw. Heirat. Schr. Ang. unt. C 873 an die DZ., Leer.

Tiermarkt

rotbunter Bulle
mit über 4% Durchschnittsleistung, sowie
2 nicht geförte Bullen
verkäuflich.
Meyer Wwe., Ippenwarf bei Oldersum. Fernruf 43.
Abzugeben
2 junge Schäferhunde
6 Woch. alt, bei Robus Bücht, Nordgeorgsfeh, Kreis Leer. Schwere, geförte

Zu kaufen gesucht

Altes Silbergeld kauft Hermann Hippen, Aurich, Markt 7. Ankaufs-Genehmigungsbescheid C 25 719.
Bei Anzeigen: Texten bitte recht deutliche Schrift!

Möbeltransport und -Lagerung



Journalbogen
Kontenkarten für Buchungsmaschinen
Kartelkarten-Formulare
Jede Größe und Menge schnellstens durch die
OTZ.-DRUCKEREI
Emden, Blumenbrückstraße • Fernsprecher 2081/82

Suche anzukaufen
2 1/2-jährige und ältere zugefeste schwere Pferde
auch mit kleinen Fehlern.
H. A. Sunkmann, Aurich, Fernruf 348.

Am 23. September schenkte meine Frau
Lieselotte, geb. Säkle
einem **prächtigen Mädchlein**
das Leben.
Ingrid haben wir es genannt.
Albert S. Hinrichs, Schriftleiter
Papenburg-Ems, Friezenstraße 26

Reichsbankinspektor
Theodor Ulferts
Heddine Ulferts
geben ihre Vermählung bekannt
Hamburg 23. September 1939 Norden

Twixlum, 25. September 1939.

Am 22. September erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Schütze
Johann Steffens
im 23. Lebensjahre in dem Gefecht bei Kutno am 17. September 1939 sein junges, hoffnungsvolles Leben nach tapferem Kampfe für sein Vaterland dahingegen hat.
Wir gaben das Beste für Deutschland.
In tiefem Schmerz
Johann Steffens und Frau
geb. Weerts
und die nächsten Angehörigen.

Hatzum, den 22. September 1939.
Statt besonderer Mitteilung!
Heute nachmittag 1 Uhr nahm der Herr nach kurzer, heftiger Krankheit unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Enkelin
Jantine Georga
im 15. Lebensjahre zu sich in sein Reich.
In tiefer Trauer
Hero Kromminga und Frau
geb. Leding
nebst Sohn und Angehörigen
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 26. September, nachmittags 2 Uhr, statt.

Trauerbriefe liefert schnell und preiswert
DZ.-Druckerei

Der große Clown / Roman von Ernst Grau

13. Fortsetzung. (Nachdruck verboten)

„Es wäre vielleicht besser gewesen, du hättest uns diese Situation erspart, Ghelia. Ich sehe nichts, was zwischen uns noch zu sagen wäre.“

„Peter!“
Die ganze hingebende Zärtlichkeit einer großen Liebe lag in diesen beiden Silben.

Peter hörte sie nicht.
Er war wieder an das Fenster getreten und starrte in den Hof hinunter. Auf Falkensteins Arm gestützt, verließ sie das Polizeigebäude.

Die Abendblätter konnten dann berichten, daß es sich bei der Artistentragödie im Flugzeug um einen Akt von Eiferucht gehandelt habe. Mit dem schwerverletzten Luftakrobaten Nilos stünde es wider jedes Erwarten besser, und es sei mit seiner Heilung zu rechnen. Ob er seinem Beruf erhalten bleibe, sei allerdings eine Frage, die erst die Zukunft beantworten werde.

Einige Wochen später. Peter war nach Berlin übergeführt worden, und da sein Fall klar lag, fand die Untersuchung vor dem Abschluß. Die Anklage würde wahrscheinlich auf schwere Körperverletzung lauten, und der Zeitpunkt der Hauptverhandlung hing nur davon ab, wann Nilos als Zeuge würde auftreten können.

Falkenstein hatte sich inzwischen erneut Ghelias angenommen. Sie kehrte zu ihrem alten Fach zurück und unter Leitung des bekannten Ballettmeisters Krauski studierte sie eine Reihe jener internationalen Tanznummern ein, die in aller Welt immer ein dankbares Publikum finden.

Falkenstein hatte sich auch hier großzügig bereitgefunden, die Kosten der Ausbildung zu übernehmen. Er hatte dabei nur verschwiegen, daß einige Tage vorher ein junger Mann von einnehmenden Manieren über die ausgetretene Treppe in sein Privatkontor gekommen war, den er auf der Rückreise von Köln als einen Herrn Werner Grobed kennengelernt hatte, und der mit rührender Sorgfalt um Ghelias Wohlergehen besorgt gewesen war. Und Werner Grobed hatte ihm, gewiß mit Recht gemacht, daß man Ghelia jetzt nur durch eine anstrengende Arbeit über das Trostlose ihrer Lage hinweghelfen könne. Er schene keine Kosten, verlange aber, daß seine Mitwirkung Ghelia gegenüber verborgen bleiben müsse. Falkenstein sah keinen Grund, dieses Angebot, das ihm ganz vernünftig erschien, abzulehnen, und es war alles so weit vorbereitet, daß Ghelia sofort nach der Verhandlung gegen Peter eine Tournee durch Süddeutschland und die Schweiz antreten konnte.

Ein trübes Weihnachtsfest fiel noch dazwischen, durchwachte Nächte, Nächte voller Tränen und Verzweiflung. Noch einmal hatte sie verflucht, Peter im Untersuchungsgefängnis zu sprechen. Aber es mußte bei dem Versuch bleiben. Peter lehnte jede Aussprache schroff ab. Sein heiteres, offenes Wesen war einer unzulänglichen Verschlossenheit gewichen. Selbst seinem Verlobten gegenüber beschränkte er sich auf die notwendigen Angaben, und auch diese gab er nur widerwillig an sich. Sein ganzes Denken kehrte immer wieder zu dem einen Ausgangspunkt zurück, daß alles menschliche Zutun zwecklos ist, daß für jeden einzelnen alles so kommen muß, wie es eben für ihn im Buche des Schicksals seit Urzeitigkeit verzeichnet steht.

„Ihre Auffassung vom Schicksal und vom Leben überhaupt hat wenigstens das eine für sich, daß sie sehr bequem ist“, meinte sein Anwalt Dr. Cattendyl. „Mit Ihrem ewigen Fatalismus kommen Sie aber bestimmt nicht weiter, lieber Freund. Ihr Gegner Nilos wäre sicher verblüht, wenn man ihn ruhig seinem Schicksal überlassen hätte, und ohne das Zutun der Ärzte hätten Sie die schönste Anklage wegen Todschlags zu gewärtigen gehabt.“

Peter hörte ihn ruhig an und suchte nur die Schultern.

„Auch das ist Schicksalsbestimmung.“
„Wissen Sie übrigens, daß ein früherer Verehrter Ghelias, ein gewisser Werner Grobed, wieder sehr um diese Dame bemüht ist?“

Mit einem Nuck fuhr Peter auf.

„Grobed sagen Sie? Werner Grobed?“
„Ja. Ich habe mich nämlich nach der heutigen Warte sehr eingehend erkundigt und dabei erfahren, daß sich dieser junge Mann — nun, sagen wir — früher sehr um ihre Gunst bemüht hatte. Und ich habe sogar noch mehr ermitteln können, nämlich, daß dieser Werner Grobed außer Ihnen und Ihren Kollegen auch der einzige Passagier war, der an dem bewußten Morgen das Flugzeug nach Paris besetzte. Aber... was haben Sie denn?“

Peter lachte aus vollem Halse.
„Sie verlangen doch nicht etwa, daß ich Ihnen das glauben soll?“

Der Anwalt machte eine resignierende Miene.

„Die Passagierlisten der Lufthansa weisen es aus.“

„Ist noch ein dritter Liebhaber war von der Partie gewesen, höhnlachte es in Peter. Und dieser dritte hieß Grobed. Blicharti leuchtete die Szene in Ghelias Garderobe vor ihm auf. Damals, als sie zum erstenmal zueinander fanden. Seht wußte er, wenn er damals gegenüberstand, wenn dieser unverdächtige Haß gepolten hatte, der in jener Minute instinktiv in ihm zum Durchbruch kam. Hätte er damals die am Boden liegende Visitenkarte nicht achtlos mit dem Fuß fortgeworfen, hätte er sich damals gebüht, wer weiß, wie anders vielleicht alles gekommen wäre. Er lachte hart und kurz auf.“

„Verlangen Sie nun noch einen besseren Beweis für das, was Sie Fatalismus nennen, lieber Doktor? Dexten Sie, dieses Flugzeug mit einem hübschen Mädchen an Bord und ihren drei Liebhabern, von denen der eine nichts vom andern weiß. Ist das noch Zufall? Und

daß dieser Werner Grobed sozusagen noch — mein Bruder ist?“

Der Anwalt schien nicht recht zu begreifen.

„Ihr Bruder — ich verstehe nicht.“

„Sehr einfach, Verehrtester. Daß ich ein uneheliches Kind bin, habe ich Ihnen ja erzählt. Brauche ich also nur noch hinzuzufügen, daß mein leiblicher Vater eben der Vater dieses Werner Grobed ist, Konsul Grobed.“

„Werkwürdig, gewiß. Aber ich begreife noch immer nicht, was sich dadurch an der ganzen Sache ändert. Ich bin bei meinen Nachforschungen rein zufällig auf diesen Namen gestoßen.“

„Lassen wir das. Ob Zufall oder nicht, wir beide werden es sicher nicht ergründen. Aber daß ich diesen Schuft, der meine Mutter in Not und Elend verlassen und in den Tod getrieben hat, daß ich diesen Lumpen schon einmal unter den Fingern hatte und es nicht wußte, das... das ist...“

„Das ist nach Ihrer eigenen Methode eben unabänderliches Schicksal, lieber Herr Grimm. Und zweifellos ein recht wohlwollendes Schicksal. Denn bei Ihrem Temperament wären Sie vielleicht schon damals mit dem Strafgesetzbuch zusammengeknallt.“

Peter Grimm hörte kaum, was der andere sagte. Ein ganz neuer Gedankenkomplex hatte sich plötzlich zwischen ihm und seine unselbige Tat gekümmert. Weggewischt waren die Geschehnisse der letzten Wochen, die Gesichter von Ghelia und Nilos entzogen im Nebel. Aber diese beiden, der eine, der ihm die Mutter, die glückliche, sorglose Kindheit genommen, ihn in ein elendes, lichtloses Dasein gestochen. Ihn zuletzt noch einen Hanswurst geheißen hatte, und der andere, der die Hand nach dem geliebten Mädchen ausstreckte. Ins Unendliche wuchs der Haß, den der ehemalige Clown gegen Vater und Bruder hegte. Beide Hände in den Taschen vergraben, lief er in dem engen Raum auf und ab. Der wilde Wunsch, Vergeltung zu üben rannte vergeblich gegen die festen Mauern harter Wirklichkeit, die ihn hier zwang, untätig zuzusehen. Kolibri mit ihm seinem großen Buch mag sich begraben lassen. Mit beiden Händen zupackend, sich die Zukunft nach eigenen Wünschen zimmern, das mußte jetzt sein Ziel sein. Aber schließlich, auch das, was wir aus eigenem Antrieb zu tun verneinen, auch das ist letzten Endes ja nur Schicksal, das Schicksal, das uns unabänderlich den Weg führt, der uns nun einmal vorgezeichnet ist. Verzeih, kleiner Kolibri, du hast recht. Aber es war nicht böse gemeint. Ein Narr bin ich, ein Clown, ein großwahnsinniger Bajazzo, der einmal geglaubt hat, zu etwas Größerem geboren zu sein. Und ein Clown will ich wieder werden, zu anderem wird es nicht mehr reichen, fügte er in Gedanken hinzu.

Kurz vor Ostern wurde Nilos aus dem Krankenhaus entlassen. Und an einem jener trüben Apriltage war es dann, daß Peter in dem großen Saal mit den hohen spiegelnden Fenstern hinter der hölzernen Schranke seinen Richtern gegenüberstand. Im Saal drängten sich die Neugierigen wie im Theater. Die drei Hauptbeteiligten an der von der Presse aufgebauten Flugzeugtragödie mußte man gesehen haben.

Die Vernehmung begann. Kurz und knapp schilderte Peter noch einmal den Hergang. Nichts wurde darin beschönigt, und seine einfache, nüchterne Tat enttäuschte den Zuhörerraum.

Die Zeugen wurden aufgerufen.

Ghelias Anklage über die Ereignisse der letzten Nacht vor ihrer Abreise hatte Peter nur ein geringfügiges Lächeln abgezogen. Berührte ihn auch dann nicht weiter, als Nilos diese Aussage, wenn auch widerstrebend, so Wort für Wort hatte bestätigen müssen. Nilos oder Grobed, wo war da ein Unterschied, Lüge, jedes Wort eine Lüge! Die Vorstellung von Ghelias Untreue hatte sich bei Peter so fest eingenistet, daß er alles andere nur für ein schlechtes Ablenkungsmanöver hielt. Einmal hatte er sich in seiner Verächtlichkeit täuschen lassen, als er den Kameraden aus Ghelias Zimmer kommen gesehen, und ein zweitesmal sollte ihm das bei Gott nicht passieren.

„Der Herr Staatsanwalt hat das Wort.“

„Meine Herren, die sonst so undankbare Aufgabe des Staatsanwaltes wird mir in diesem so überaus klar liegenden Falle leicht gemacht. Ich kann mich deshalb wohl ganz kurz fassen. Der Angeklagte ist in vollem Umfang gesündigt. Er gibt in sympathischer Weise unumwunden zu, in blinder Wut auf seinen Kollegen eingeschlagen zu haben. Sicher wäre er in diesem Erregungszustande auch vor einem Todschlage nicht zurückschreckt, und tatsächlich hat ja auch das Leben des Angeklagten an einem schwachen Kaden gehangen. Lediglich hoher ärztlicher Kunst hat es der Angeklagte zu danken, daß er sich hier nicht wegen Todschlags zu verantworten hat. Ob seine Eiferucht begründet oder unbegründet war, spielt keine wesentliche Rolle. Es ist eben der typische Fall, wie er sich leider heutzutage fast täglich vor unseren Augen abspielt, nur mit der Variante, daß der Täter hier zum ersten Male in ein in voller Fahrt befindliches Flugzeug verlegt wurde. Dieser an sich nebensächliche Umstand hat der ganzen Sache eine unangenehme Sensation gegeben, die, wie gesagt, jeder inneren Grundlage entbehrt. Ich gebe natürlich zu, daß der Angeklagte im Effekt gehandelt hat, und billige ihm aus diesem Grunde mildernde Umstände zu. Als Sühne beantrage ich eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren.“

„Das Wort hat der Herr Verteidiger.“

Doktor Cattendyl erhob sich langsam und ließ seinen Blick ohne besondere Eile über die Verammelten schweifen.

(Fortsetzung folgt)

Die Hauptprovenienenzen der rein macedonisch-türkischen Mischung »R6«

Serres

Sortenbezeichnung:

Basma

Farbe:

orangebraun

Größe:

Kleinblatt

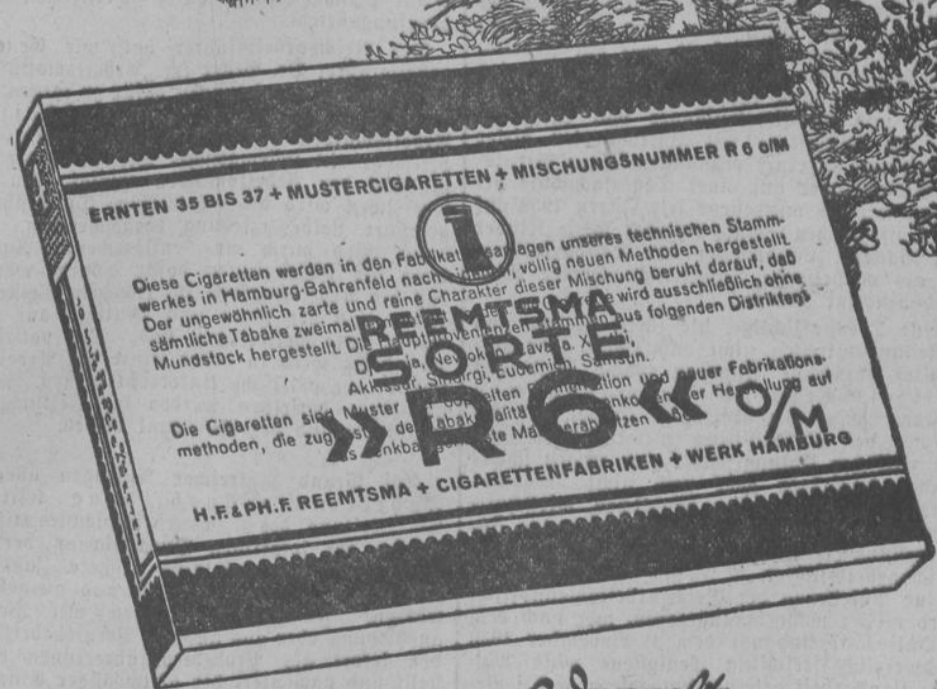
Herkunft:

Macedonien

Geschmack:

weich, duftig

Das rassige Aroma der Serres-Tabake wird in einer ausgeglichenen Mischung als leicht pikant verspürt, ohne daß ein bestimmter Würzstoff einseitig zur Geltung kommt.



Doppelt fermentiert 49

Neuregelung für Seifenbezug und Kohlen

Es gibt wieder Feinseife - keine Kohlenkarte nötig

Am 25. September 1939 tritt für den Bezug von Seife, am 26. September 1939 für den Bezug von Hausbrandkohle folgende Neuregelung in Kraft:

Seife:

Jeder Verbraucher erhält eine neue Seifenkarte. Diese gilt für ein Jahr. In der Zeit vom 25. September 1939 bis 31. Oktober 1939 werden auf Grund der Seifenkarte folgende Mengen ausgegeben:

Auf Abschnitt „1 Stück Einheitsseife A.“ 75 Gramm Feinseife oder 125 Gramm Kernseife; auf Abschnitt „Seifenpulver A.“ 250 Gramm Wasch- (Seifen-) Pulver oder 200 Gramm Schmierseife oder 125 Gramm Kernseife (Haushaltseife) oder ein Normalpaket (Klein-) Waschmittel. Sonderregelungen sind vorgesehen für Kinder und Kranke.

Verbraucher, die bisher schon ausnahmsrechtlich waren, (Kinder bis zu 2 Jahren, Kranke mit ärztlicher Bescheinigung und in der Kranken- und Säuglingspflege beschäftigte Personen) können bei der zuständigen Kartierstelle zusätzliche Seifenmittel beantragen.

Bei Kindern von 2 bis 8 Jahren kann ein Antrag auf eine Zufuhmenge Waschlauge gestellt werden. Vorgelesen sind bei dieser Zufuhmenge monatlich 500 Gramm Waschlauge. Die Zusatzkarten sind drei Monate gültig.

Zu beachten ist die Versorgung mit Rasierseife. Für männliche Personen wird die Seifenkarte mit drei Teilabschnitten für den Bezug von Rasierseife ausgegeben.

Auch Betriebe können Bezugsscheine beantragen, allerdings nur solche, deren Geschäftsmittglieder besonders starker Verschmutzung ausgesetzt sind.

Die besondere Behandlung der Kranken- und Entbindungsanstalten ist bestehen geblieben.

Wer seine Wäsche in einer Waschanstalt waschen lässt, hat folgendes zu beachten: Die Wäschereibetriebe können von ihren Auftraggebern auch Abschnitte von Seifenkarten oder Bezugsscheine entgegennehmen.

Hausbrandkohle

Die Versorgung mit Hausbrandkohle ist bereits so weit fortgeschritten, daß von der Einführung von Kohlenkarten abgesehen werden kann, zumal mit ausreichenden weiteren Zufuhren zu rechnen ist.

Den genauen Ablauf der Versorgung regelt eine Anordnung der Reichsstelle für Kohle.

Diese Anordnung erfährt neben dem Brennstoffbedarf zur Raumheizung und zu Kochzwecken der Haushalte, der Geschäftsräume, der Betriebe des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, der Badeanstalten, Warenhäuser, Ladengeschäfte, der Anstalten wie Krankenhäuser, Heil- und Erziehungs-, Wohlfahrtsanstalten, den gesamten Brennstoffbedarf der Landwirtschaft einschließlich der landwirtschaftlichen Nebenbetriebe und den Brennstoffbedarf des handwerklichen Kleinergewerbes wie Bäckereien, Schlächtereien und dergleichen.

Hausbrandverbraucher regeln die Wirtschaftssämter, (oder Bürgermeister, Landrat), die hierfür besondere Weisungen und Richtlinien von der Reichsstelle für Kohle erhalten.

Die Bestimmungen der Anordnung über die Verteilung der Brennstoffe innerhalb der Wirtschaftsämter treten am 26. September 1939, die übrigen Bestimmungen am 1. November 1939 in Kraft.

3) Für Spinnstoffwaren. Schuhwaren und Leder zur Beschaffung von Schuhen bleibt es zunächst bei der bisherigen Regelung.

Eine Hausfrau kauft ein

Die neuen Karten sind übersichtlicher

Am Sonntag waren die bisherigen Bezugsscheine auf Lebensmittel ungültig und es tritt eine Neuordnung in Kraft, deren grundsätzliche Bedeutung wir an anderer Stelle behandelt haben und deren ausführlichen Inhalt unsere Leser gleichfalls mitgeteilt erhielten.

Wie alle Hausfrauen, so erhielt am Sonntag auch Frau Bräuer je sechs verschiedene Nahrungsmittelkarten für sich, ihren Mann und ihre Kinder.

Die Karten sind nicht übertragbar. Wenn also Frau Bräuer ihre Karten nicht alle braucht, so darf sie sie nicht an gute Bekannte weitergeben. Die neuen Karten gelten wiederum für vier Wochen, und zwar vom 25. September bis 22. Oktober.

Die Karten sind nicht übertragbar. Wenn also Frau Bräuer ihre Karten nicht alle braucht, so darf sie sie nicht an gute Bekannte weitergeben.

Ab 25. September gibt es Brot nur noch gegen Karten. Die rote Brotkarte gilt für den Einkauf von Brot und Mehl.

Bei der Milchlieferung tritt gegenüber dem bisherigen Zustand eine Änderung ein. Die grünen Milchkarten gelten künftig nur für die Abgabe von Vollmilch.

oder Lebensmittelhändler kaufen. Der Bäcker schneidet den Abschnitt ab, für den sie Brot gekauft hat.

Die Fleischkarte: rechte und linke Seite

Die hellblaue Fleischkarte ist in der Mitte unten mit einem Bestellschein versehen. Dieser Schein ist für die Fleischmenge gültig, die der Hausfrau für vier Wochen zusteht.

Die hellblaue Fleischkarte ist in der Mitte unten mit einem Bestellschein versehen. Dieser Schein ist für die Fleischmenge gültig, die der Hausfrau für vier Wochen zusteht.

Die hellblaue Fleischkarte ist in der Mitte unten mit einem Bestellschein versehen. Dieser Schein ist für die Fleischmenge gültig, die der Hausfrau für vier Wochen zusteht.

Die hellblaue Fleischkarte ist in der Mitte unten mit einem Bestellschein versehen. Dieser Schein ist für die Fleischmenge gültig, die der Hausfrau für vier Wochen zusteht.

Die Milchkarte: Magermilch kartentfrei

Bei der Milchlieferung tritt gegenüber dem bisherigen Zustand eine Änderung ein. Die grünen Milchkarten gelten künftig nur für die Abgabe von Vollmilch.

Die Fettkarte: vier Fettgruppen

Mit der gelben Fettkarte kann Frau Bräuer vier Gruppen von Nahrungsmitteln kaufen: 1. Butter oder Butterfett, 2. Käse oder Quark, 3. Margarine oder Pflanzen- oder Kunstfett, 4. Schweinefleisch oder Speck oder Taig.

Auskunftsstellen für Wehrmachtsfürsorge

Fürsorgeoffizier Emden für Ostfriesland zuständig

Das Wehrkreiskommando X weist darauf hin, daß sich alle Wehrmachtsangehörigen und ihre Familien in Fragen der Wehrmachtsfürsorge und -versorgung, also auch der Gefallenen und Verwundeten, u. a. an die folgenden Stellen zu wenden haben.

Gaststättenregelung ab 2. Oktober

Zur Erleichterung der Einführung der neuen Bezugsregelung für Lebensmittel in den Gaststätten, Kantinen und ähnlichen Einrichtungen, hat der Reichsernährungsminister angeordnet, daß das im Reichsanzeiger vom 21. September verkündete Gaststättengesetz nicht am 25. September, sondern erst am 2. Oktober in Kraft tritt.

ler eintragen lassen will, oder ob sie es vorzieht, beispielsweise Butter bei einem anderen Kaufmann zu kaufen, als Schweinefleisch oder Speisefett. Sie kann sich also für jede Gruppe dieser Nahrungsmittel bei einem anderen Geschäft eintragen lassen.

Die Zucker- und Marmeladenkarte

Die weiße Zuckerkarte ist mit zwei Bestellscheinen versehen, von denen einer für Zucker und der andere für Marmelade gilt.

Lebensmittelkarte: 64 Bezugsabschnitte

Die umfangreichste Karte ist die rosa Lebensmittelkarte, die 64 Bezugsabschnitte enthält. Gegen die Abschnitte dieser Karte werden bis auf weiteres die folgenden sechs Gruppen von Lebensmitteln abgegeben:

Togal Hexenschuss advertisement for rheumatism and nerve pain relief.

der Kaufmann den Abschnitt auf ihrer Karte ab, für den sie ein Lebensmittel eingekauft hat.

Besondere Karten für Kinder

Kinder brauchen im allgemeinen nicht dieselben Nahrungsmittelmengen wie ein Erwachsener. Darum gibt es für sie besondere Brot-, Fleisch- und Fettkarten.

Ableistung des weiblichen Arbeitsdienstes

Sorgsame Gesundheitspflege für die Mädchen

Reichsarbeitsführer Hierl hat zur Durchführung der Reichsarbeitsdienstpflicht für die weibliche Jugend eine Verordnung erlassen. Danach wird der Reichsarbeitsführer den Zeitpunkt für die Meldung und Heranziehung der Dienstpflichtigen bestimmen.

Eine Dienstpflichtige, die ihren Melde- und Gestellungspflichtigen nicht nachkommt oder wissenschaftlich unrichtige Angaben macht, wird mit polizeilichen Zwangsmaßnahmen bedroht.

Zur Ableistung der Reichsarbeitsdienstpflicht wird nicht mehr herangezogen, wer nach dem 1. Juli 1937 und vor dem 1. November 1939 nachweislich freiwillig wenigstens neun Monate Landarbeit geleistet hat.

hat. Im übrigen wird die Kreispolizeibehörde im Einvernehmen mit dem Leiter des RAD-Meldeamtes einen Aufruf über die Meldepflicht erlassen.

Der Reichsarbeitsführer hat, wie Generalarbeitsführer Dr. Beder im „Arbeitsmann“ berichtet, durch Anordnungen dafür zu sorgen, daß unter allen Umständen die Gesundheit der Arbeitsmädchen nicht beeinträchtigt wird.

Auf Grund zahlreicher Anfragen über die Führerinnen-Ausbildung teilt die Reichsstelle des Arbeitsdienstes mit, daß infolge der sofortigen Durchführung der Arbeitsdienstpflicht noch eine größere Zahl von Führerinnen sofort eingestellt und ausgebildet werden.

otz. Emden. Lehrerin überwiesen. Fräulein Hanna Krüger von hier bestand an der Hochschule in Koblenz die Prüfung als Lehrerin. Sie ist dem hiesigen Bezirk überwiesen worden.

otz. Emden. Verletzt aufgefunden. Eine Person wurde in betrunkenem Zustande mit einer Kopfwunde in der Straße „Am Delft“ aufgefunden. Sie wurde zu ihrer eigenen Sicherheit in Polizeigewahrsam genommen.

Emden. Geschäftsschließung. Wie der Oberbürgermeister bekannt gibt, ist wegen Verstoßes gegen die Verordnung zur vorläufigen Sicherstellung des lebenswichtigen Bedarfs des deutschen Volkes vom 27. August das Geschäft der Firma Kohl, Gr. Falberstraße 32, für drei Tage geschlossen. In dem Geschäft wurden fahrlässigerweise kunstseidene Strümpfe ohne Bezugschein verkauft.

otz. Friedeburger Wiesmoor. Entwichen und wieder gefasst. Aus der hiesigen Gefangenenanstalt waren drei Gefangene entwichen. Nachdem zwei der Gefangenen schnell wieder gefangen wurden, konnte jetzt auch der dritte Entwichene festgestellt werden.

Er wurde dem Gefängnis in Emden zugeführt.

Wittmund. Bei der Arbeit verunglückt. Beim Legen von schweren Zementplatten in den Kanalisationsgraben geriet ein städtischer Arbeiter mit einer Hand zwischen die Platten. Er erlitt so schwere Quetschungen, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Wittmund. Sturz in den Keller. In einem unbewachten Augenblick stürzte das dreijährige Söhnchen eines hiesigen Einwohnens in einen Keller. Das Kind kam schwer zu Fall und trug einen Armbruch davon.

otz. Wittmund. Besser verdunkeln. Trotz mehrfacher Warnungen mußten erneut mehrere Volksgenossen zur Anzeige gebracht werden, die ihre Wohnungen ungenügend verdunkelten. Die heutige Lage verlangt strengste Beachtung der Verdunkelungsvorschriften. Uebertretungen werden unmissverständlich mit strengen Strafen bedacht.

otz. Wittmund. Fahrrad entwendet. Einem in der Brückstraße wohnhaften Volksgenossen wurde bei seinem Wohnhause sein Fahrrad, das er dort stehen ließ, entwendet.

Niederdeutsche Bühne Norden spielt

otz. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat durch Verfügung des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley die Aufgabe erhalten, unsere Wehrmacht in geistiger und kultureller Hinsicht zu betreuen.

Der deutsche Soldat, der geistig rege ist, und sich aus allen Bevölkerungsschichten zusammensetzt, muß neben einer guten Verpflegung geistige Kost haben. Um die zahlreichen Wehrmachtangehörigen unseres Kreises, die zum größten Teil aus Norddeutschland stammen, an dem kulturellen Leben unserer Heimat teilnehmen zu lassen, feht die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sämtliche niederdeutsche Kultur fördernde Organisationen für die Wehrmacht ein. Hierzu gehören in erster Linie die „Vörder Handwerker“ und die „Niederdeutsche Bühne Norden“. Die letztere ist durch die Einberufung mehrerer Darsteller zum Heeresdienst stark in ihrer Arbeit gehindert, doch es ist ihr gelungen, durch schnelle Ausbildung von Ersatzkräften die Aufgabe, die ihr von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ gestellt worden ist, in Angriff zu nehmen, um einen Spielplan durchzuführen, der sicher viel Anklang findet wird.

Unter dem Haken des Heiltschändlers

W.M., Loga. Heute abend 8 1/2 Uhr treten alle Mädel, die sich zum Kurkurs gemeldet haben, bei der Schule an.

Barometerstand am 25. 9., morgens 8 Uhr: 770,0' Höchst. Thermometerst. der legt. 24 Std. C + 16,0' Niedrigster 24 . C + 5,0 Gefallene Niederschläge in Millimetern . . . 0,8 Mitgeteilt von B. Jokubli, Optiker, Leer.

Zweiggemeinschaft der Christlichen Tageszeitung Leer, Brunnenstraße 28, Fernruf 2502.

D. V. VIII. 1939: Hauptausgabe 28 107, davon Bezirksausgabe Leer-Heide 10 186. (Ausgabe mit dieser Bezirksausgabe ist als Ausgabe Leer im Kohl gekennzeichnet.) Für alle Ausgaben gilt Anzeigenpreisliste Nr. 19. Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Bezirks-Ausgabe Leer-Heide: Heinrich Gerlyu, verantwortlicher Anzeigenleiter der Bezirks-Ausgabe Leer-Heide: Bruno Bachgo, beide in Leer. Verleger: D. S. Bopp & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Lichtspiele Remels Heute (Montag) abends 8 Uhr „Der Westwall“ / Großes Beiprogramm

Handelsregister A. 19. 9. 39 Nr. 925. Dode Janssen Backer, Leer. Inhaber: Dode Janssen Backer. Inhaberunternehmer in Leer. Amtsgericht Leer.

Loga
Die hier wohnhaften männlichen Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1911 und 1912 haben sich am Dienstag, dem 26. September 1939, von 17 bis 19 Uhr, im Gemeindebüro zu melden.

Der Bürgermeister

Zu verkaufen
Der Bauer Johann Jasper in Veenhusen läßt am **Mittwoch, d. 27. Sept. 1939,** nachmittags 5 Uhr, an Ort und Stelle hinter seinem Plaggebäude

2 ha gut geratenes Kleegras auf der Wurzel
parzellenweise öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.
Besichtigung vorher gestattet.
Leer. L. Winkelbach, Versteigerer.

Zu verkaufen ein **Enter-Stub-Füllen** und ein **tragendes Rind** (Mitte Oktober kalbend). Rindert Post, Schwinndorf.

Zu verkaufen eine **flotte Kuh**
Kr. Lucht, Iheringsohn.

Rotbuntes, zirka 2jähriges **gutes Rind**
zu verkaufen.
Hinrich Kroon, Rorichmoor Post Warfingsfehn

Hohtragende Färse
verkauft
H. Voets, Neemoor.

Zu verkaufen **2 Hammock-berechtigte Kuhhälber**
van Hoorn, Heisfelde, Fernruf Leer 2521.

Mütter!
gibt Euren Kinde meine wohlschmeckende

Labnackon-Lactation
Flasche von Mk. 1,25 an
Reiner Lebertran Fl. von 50,- an
Drogerie Hermann Drosi,
Leer / Hindenburgstraße 26.

Schöne Läufer Schweine
hat zu verkaufen
Theodor Thomsen, Nortmoor.

Ferkel
5-8 Wochen alte
gegen bar oder auf Zahlungsfrist zu verkaufen.
Hermann Broers, Veenhusen.

Gras zu verkaufen
G. Spieter, Böllenerfehn.

Äpfel billig zu verkaufen.
Leer, Bergmannstraße 171

Zu kaufen gesucht
Gebrauchter, guterhaltener

Kleinstwagen
(Limousine)
zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote unter L. 872 an die OTZ, Leer.

Blattenwagen
Traglast 40-50 Zentner, anzukaufen gesucht.
Angebote erbittet:
Diedr. Br. Müller, Warfingsfehn. Telef. Neermoor 48.

Zu vermieten
Im Auftrage habe ich in Leer im Hause Hindenburgstraße 24 eine

Wohnung
(5 Zimmer, Küche, Bad) mit Zentralheizung, sowie ein einzelnes leeres Zimmer zum 1. Oktober d.J. oder später zu vermieten.
Leer. L. Winkelbach, Versteigerer.

Mehrere Zimmer, ruhige Lage, Nähe Bahn, für Herrn frei.
Auskunft bei der OTZ, Leer.

Zu mieten gesucht

Eine Wohnung
auf sofort gesucht.
Angebote unter L. 870 an die OTZ, Leer.

Kleine Wohnung oder 1 bis 2 leere Zimmer gesucht.
Angebote unter L. 875 an die OTZ, Leer.

Stellen-Gesuche

Kraftfahrer sucht Stellung.
Führerschein Klasse II.
Angebote unter L. 874 an die OTZ, Leer.

Der diesjährige **Pferde-, Füllen- u. Viehmarkt in Barel** findet am **Donnerstag, dem 5. Oktober 1939,** statt.
Menne.

Stellen-Angebote

Bewerbungen keine Originale beifügen

Zuverlässiges **junges Mädchen** gesucht.
Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Junge Hausgehilfin (evtl. Pflichtjahr-Mädchen) gesucht.
Frau Lagemann, Leer, Ulrichstraße 16.

Verteiler (Motorradfahrer), Krafttrad kann gestellt werden, für Versicherungszeitschriften für Leer und Umgebung auf sofort gesucht. Vorzustellen Leer, Kampstr. 25.

Vermischtes

Entlaufen dunkel-schwarzbunt. Rind 2 1/2jährig, in der Böhrener Alde, linkes Ohr rote Ohrmarke.
Nachricht gegen Belohnung an Jan Weber, Bentstreck.

Halte meinen **Schafbock** zum Decken empfohlen.
Joh. Brintmann, Kl.-hefel.

Halte meinen **Stamm-Schafbock** zum Decken empfohlen.
Johann Aleemann, Flachsmoor.

Äpfel und Birnen (Dauerobst) bei Gebr. Wulff, Leer, Altmarktstraße 10/12.

Juliusnuss-omziogen interessieren jeden!

Bin unter **Nr. 08** an das Fernsprechnetz Jemgum angeschlossen.
Brennmaterialien-Handlung E. Meyer, Jemgum
In jedes Haus die OTZ!

Ich bin mit der **Betreuung von Herrn Dr. Christophers** beauftragt. Sprechstunden in Ihrhove Dienstags, Mittwochs und Freitags 10.30-12.30 Uhr. Besuche werden in derselben Zeit dort angenommen.
Dr. Mayring, Collinghorst.

Städt. Handelslehranstalt und **Städt. Haushaltungsschule, Leer**
Wiederbeginn des Unterrichts:
Dienstag, den 26. September

Ehrenerklärung.
Die beleidigenden Aussagen, die ich über den Wachtmann Heinrich Schöning gemacht habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück.
Hindert Siemers, Großwolderfeld.

Alle noch anwesenden Sänger werden am Dienstag abend 20.30 Uhr im Vereinslokal zu einer zwangslosen **Besprechung** erwünscht.
M. G. B. „Harmonie“ Leer.

NS. Reichskriegerbund (Kuffhäuserbund) Kriegerkameradschaft Leer v. 1872
Kameradschafts-Appell am Dienstag, dem 26. September 1939, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Tivol), Der h. Kameradschaftsführer.

Heisfelde, Landstraße 20, Loga u. Angermünde, 23. Septbr. 1939.
Statt Karten!

Heute starb nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, der

Oberpostschaffner i. R. Harm Schulte
im vollendeten 86. Lebensjahre.
Namens aller Angehörigen
Eilert Schulte.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 26. September, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Heisfelde, Landstraße 20, aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.